

Unheimliche Geschichten

Fünf Einakter nach Motiven von Anselma Heine,
Edgar Allan Poe, Stevenson, Robert Liebmann
und Richard Oswald.

In den Hauptrollen:
Das geniale Trio: ANITA BERBER, REINHOLD
SCHÜNZEL, CONRAD VEIDT.

Regie: RICHARD OSWALD.



1919

Unheimliche Geschichten

5 Einakter nach Motiven von Anselma Heine, Edgar Allan Poe, Stevenson, Robert Liebmann und Richard Oswald.

In den Hauptrollen:

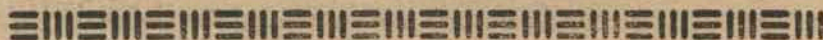
Das geniale Trio: ANITA BERBER, REINHOLD SCHÜNZEL, CONRAD VEIDT.

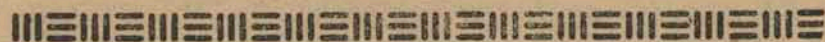
Regie: RICHARD OSWALD.

Der alte Antiquar ist ein sonderbarer Geselle. Er hütet die Bücher mit den gruselig schaurigen Spuk- und Gespenstergeschichten, als seien sie Goldeswert. Die Wände des Kellergewölbes zieren drei Werke von Meisterhand: Teufel, Dirne und Tod. In der Geisterstunde werden sie lebendig, steigen aus ihrer Umrahmung und lesen. Natürlich unheimliche Geschichten, wie sich das für Gespenster gehört. Was lesen sie?

Das erste Buch.

Eine reizende Frau — ein irrsinniger Mann — der Freund, bei dem sie Schutz sucht. Das Paar wird von dem Kranken verfolgt. Im Park bei Spaziergang. Im Eisenbahnwagen. Als sie in eine andere Stadt flüchten. Im Hotel, das sie aufgesucht haben, weil die Frau im eigenen Hause nicht mehr ihres Lebens sicher ist. Der Freund ist noch einmal in die Stadt gegangen, um alte Bekannte zu begrüßen. Er kommt nach Hause, will der Geliebten noch einmal „gute Nacht“ sagen und steht in seinem Zimmer, dessen Wände zerfetzt sind, das vollständig leer ist und das in der fahlen, wolkenverhüllten Mondbeleuchtung geradezu unheimlich aussieht. Ent-





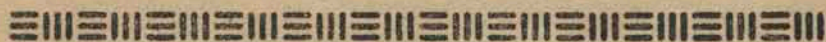
setzt stürzt er hinaus. Draußen taucht visionär der Irre auf. Dann findet er in seinem Zimmer auf kurze Stunden Ruhe. Am andern Morgen. Der Verehrer läßt sich der Dame seines Herzens melden. Man behauptet, er sei allein gekommen. Er eilt an das fragliche Zimmer. Das Zimmer ist vollständig in Ordnung, aber unbewohnt. Im Fremdenbuche zeigt man ihm, daß er allein eingetragen ist. — Er faßt sich an den Kopf, stürzt auf die Polizei. Der Kommissär bestätigt ihm, daß die Angaben des Hotels richtig sind. Unheimlich, unfaßlich. Als er am Abend durch die Straßen irrt, begegnet ihm ein Leichenzug. Eine Frau, die an der Pest starb, deren Tod in dem Hotel, in welchem sie wohnte, vor allen verheimlicht wurde.

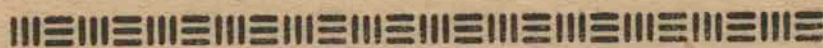
Das zweite Buch.

Zwei Männer, die sich um eine Frau streiten und die beschließen, daß die Würfel entscheiden sollen. Der Besiegte tötet den Sieger. Des Toten Hand kann er nur mit Mühe von seinem Arm lösen. Diese Hand verfolgt ihn in allen Liebesstunden — in jedem Augenblick der Freude — bis er endlich im Tod Erlösung findet.

Das dritte Buch.

Ein vertrottelter, choleraischer Ehemann mit einer jungen, lebenslustigen Frau. Sie sucht Trost bei einem Freunde des Hauses, der besser weiß, wie man mit einer jungen, hübschen Frau umgehen muß. Als der Ehemann die beiden eines Abends überrascht, jagt er den Liebhaber aus dem Haus, tötet die Frau und verschart sie im Keller. Eine schnell aufgeführte Mauer macht die Liebe unsichtbar für jedes Späherauge. Alle Welt schöpft Verdacht. Eine Untersuchungskommission erscheint, die schon unverrichteter Sache abziehen will. Da geht etwas sonderbares an der Kellerwand vor sich. Mörtel scheint sich zu lösen, Steinstücke fallen zu Boden. Eine große, schwarze Katze springt den erstaunten Männern entgegen. Das Tier hat seine Herrin auch in der schwersten Stunde nicht verlassen wollen. Es war bei der Leiche geblieben. Der Mörder hatte, als er sein Werk vollführte, auf das Tier nicht geachtet.





Das vierte Buch.

Der Polizeikommissär sieht, wie in einem geheimnisvollen Hause, das als unbewohnt gilt, von Zeit zu Zeit vermummte Gestalten verschwinden. Er dringt in das Haus ein, das einen Selbstmörderklub beherbergt. Wer einmal das Haus betreten hat, muß unbedingt sterben. Der Polizeikommissär will aber leben, mit ihm verschiedene Mitglieder des Klubs, die ein Zufall in das unheimliche Haus brachte. Es gelingt ihm, den Leiter des Klubs zu überlisten, sich selbst und die anderen Gefangenen zu befreien.

Das fünfte Buch.

Eine unheimliche Geschichte mit einem lustigen Ausgang. --
Ein Galan, der bei einer Frau mit seinem Mut renommierte und der vom Ehemann durch eine fein angelegte Spukgeschichte lächerlich gemacht wird. Die Uhr schlägt eins! Die Geisterstunde ist zu Ende. Teufel, Tod und Dirne lassen Bücher Bücher sein und hängen wieder an der Wand, genau wie vorher, als ob nichts vorgefallen wäre.

